

OA-Update / 07, 20.05.2021

Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie über die neuesten Entwicklungen in unserer Region. Weiterhin beeinflusst die Corona-Pandemie wichtige Lebensbereiche, aber erste kleine Schritte zurück zur „Normalität“ stimmen hoffnungsvoll. So werden inzwischen neun unserer elf Länder nicht mehr als Hochinzidenzgebiete

eingestuft und nächtliche Ausgangssperren werden vermehrt abgeschafft. Positive Meldungen gibt es auch direkt aus der Wirtschaft: Am 18. Mai veröffentlichte der Ost-Ausschuss die aktuellen Handelszahlen für das erste Quartal 2021, die für viele Länder in Südosteuropa erfreulich positive Tendenzen erkennen lassen. Darüber, wie auch über die Ergebnisse einer Studie zu den Chancen für die Länder des Westlichen Balkans, sich in der aktuellen Diskussion um Nearshoring als Partner zu empfehlen, berichten wir in der Rubrik Konjunktur.

Weitere Informationen sowie Hinweise auf interessante Publikationen und Links finden Sie im Update in diesen Rubriken:

- **Corona-Lage**
- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Corona-Lage

Das Robert Koch Institut (RKI) stuft die Länder der Region mit Blick auf die weiterhin hohen Corona-Fallzahlen weiterhin entweder als **Hochinzidenzgebiete** (Kroatien, Slowenien) oder als **Risikogebiete** (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien) ein. Rückkehrer aus **Risikogebieten** nach Deutschland müssen sich seit dem 8. November 2020 online unter www.einreiseanmeldung.de vor Einreise registrieren und den Nachweis hierüber mit sich führen.

Außerdem gelten seit dem **12. Mai bundesweit neue Einreise-Regeln**. **Einreisende aus Risikogebieten** müssen sich nicht mehr in Quarantäne begeben, sofern diese geimpft, genesen oder negativ getestet sind. **Einreisende aus Hochinzidenzgebieten** müssen sich weiterhin für zehn Tage in Quarantäne begeben, mit der Möglichkeit, sich durch einen negativen PCR-Test frühzeitig nach dem fünften Quarantänetag frei zu testen. Geimpfte und genesene Personen sind davon ausgeschlossen. Genesene weisen dies über ihr Testergebnis (positiver PCR-Test), das mindestens 28 Tage, aber höchstens sechs Monate alt ist, nach. **Geimpfte Personen** benötigen den **Nachweis** über die Covid-19-Schutzimpfungen in deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache in digitaler oder in Papierform (zum Beispiel gelber WHO-Impfpass). **Die letzte notwendige Impfdosis muss mindestens 14 Tage zurückliegen.**

Ein **PCR-Test bei Einreise** wird bis auf **Albanien, Kroatien und Nordmazedonien** in allen Ländern unserer Region verlangt, jedoch gibt es gewisse Ausnahmen. In **Serbien** ([Link zur Registrierung](#)), **der Republik Moldau** ([Link zur Registrierung](#)), **Kroatien** ([Link zur Registrierung](#)) und **Rumänien** ([Link zur Registrierung](#)) wird eine Registrierung mit Angaben zu Einreise, Aufenthalt, Kontaktdaten und Gesundheitszustand nach Ankunft erwartet. Es wird empfohlen, die Registrierung bereits online durchzuführen, um lange Wartezeiten bei einem Grenzübertritt zu vermeiden.

Ebenso sind vor dem Hintergrund der bestehenden Pandemielage weiterhin **Ausgangssperren** in **Albanien, Nordmazedonien und Kosovo** (22:30 bis 5:00 Uhr) gültig, für Moldau und Montenegro wurden diese inzwischen aufgehoben. Der **Ausnahmestand** gilt aktuell in **Bulgarien** (bis 31. Mai) und **Rumänien** (bis 11. Juni).

Für **detaillierte Informationen zur Einreise** für Geimpfte, Genesene oder mit Antigen-Schnelltests und zur aktuellen Lage in den einzelnen Ländern empfehlen wir Ihnen den Blick auf die Seiten der **diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik** sowie der **Auslandshandelskammern**. Die entsprechenden Links finden Sie unter der **Rubrik Tipps & Links**.

Ein **aktuelles Ranking zur Entwicklung der Corona-Lage** in allen Ost-Ausschuss-Ländern mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses.

Auch der dritte – und damit letzte – Versuch einer Regierungsbildung im Zuge der Parlamentswahlen vom 4. April in **Bulgarien** ist gescheitert. Verfassungsgemäß hat Präsident Rumen Radew das Parlament aufgelöst und eine Übergangsregierung benannt, die bis zu den **Neuwahlen am 11. Juli** amtieren wird. Das Expertenkabinett wird vom früheren Minister für Sicherheit und Verteidigung Stefan Yanev geführt. Eine Übersicht über die aktuell ernannten Minister gibt Ihnen **Novinite** [hier](#).

Bei einem Besuch in Brüssel sprach der **Präsident der Republik Nordmazedoniens Stevo Pendarovski** in einem Interview mit Global Conversation über die EU-Führung und den Wunsch für den Beginn der Beitrittsverhandlung seines Landes und forderte mehr EU-Präsenz auf dem Westlichen Balkan. Das Interview finden Sie [hier](#). Bei seinem Besuch in Berlin Anfang Mai warb Außenminister **Bujar Osmani** ebenfalls für einen zügigen Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen, der aktuell durch ein Veto Bulgariens blockiert ist. Das Interview mit der Deutschen Welle finden Sie [hier](#).

Unterdessen arbeitet die **Europäische Union** weiter daran, die Blockade der Eröffnung der Beitrittsverhandlungen von Albanien und Nordmazedonien zu überwinden. Portugal, Inhaber der Ratspräsidentschaft, bekräftigte nach einem Treffen der Europaminister, noch während der Ratspräsidentschaft eine Beitrittskonferenz abhalten zu wollen. **Euractiv** berichtet [hier](#).

Moldau unterzeichnet **gemeinsam mit Georgien und der Ukraine ein Memorandum**, in dem sie sich dazu verpflichteten, **ihre Länder nach europäischen Standards zu reformieren und zu modernisieren**, um sich auf den Weg zur **Mitgliedschaft in der EU** zu machen. Die drei Staaten vereinbarten, gemeinsame Initiativen im Dialog mit den EU-Institutionen zu entwickeln und ihre Standpunkte im Rahmen der Östlichen Partnerschaft zu koordinieren. **BalkanInsight** berichtet [hier](#).

Slowenien wird nach Deutschland und Portugal die **EU-Ratspräsidentschaft ab 1. Juli 2021** für sechs Monate übernehmen. Informationen zu den Prioritäten der slowenischen Ratspräsidentschaft finden Sie [hier](#). Premierminister Janez Janša kündigte im Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel für Anfang Oktober einen **EU-Westbalkangipfel in Slowenien** an. Vor der Übernahme der Ratspräsidentschaft wird es politisch unruhig in Slowenien. So kann sich die **Regierungskoalition aktuell keine Parlamentsmehrheit sichern**. Die **slowenische Opposition forderte bereits vorgezogene Neuwahlen**, nachdem die Regierungskoalition unter **Premierminister Janez Janša** nicht genügend Stimmen erhalten hatte, um die Tagesordnung in einer wichtigen Parlamentssitzung zu verabschieden. **Balkan Insight** berichtet [hier](#).

Für den Bau der Autobahn von Bar über Podgorica bis zur serbischen Grenze hatte sich **Montenegro** 2014 gegenüber China massiv verschuldet und steht nun vor der Herausforderung, die Kreditraten zu begleichen. In diesem Zusammenhang hat die neue montenegrinische Regierung die EU um finanzielle Hilfe gebeten. Die EU-Kommission sowie die Europäische Investitionsbank sind aktuell nicht bereit, für diese Schulden

einzutreten. Einen Hintergrund dazu finden sie in der Neue Zürcher Zeitung [hier](#). Auch Der Standard berichtet [hier](#) über die Schuldenlast des kleinen Landes.

Konjunktur

Am **18. Mai** hat der **Ost-Ausschuss** die **neuesten deutschen Handelszahlen mit Osteuropa für das erste Quartal 2021** veröffentlicht. Die kompletten Zahlen finden Sie [hier](#). Im ersten Vierteljahr 2021 **wuchs der deutsche Handel mit den 29 Partnerländern des Ost-Ausschusses mit 6,7 Prozent fast dreimal schneller als der gesamte deutsche Außenhandel (+2,4 Prozent)**. Insgesamt wurden Waren im Wert von **121 Milliarden Euro** mit der Region gehandelt. Auch in **Südosteuropa** stehen die Zeichen **deutlich auf Erholung**: Im Handel mit **Serbien (+11,9 Prozent)**, **Nordmazedonien (+18 Prozent)** und dem **Kosovo (+56,1 Prozent)** gab es im ersten Quartal starke Zuwächse.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahreszeitraum		
	Jan-März 2021	Jan-März 2020	Jan-März 2021	Jan-März 2020	Jan-März 2021	Jan-März 2020	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	8.313.843	8.131.944	3.798.842	3.768.301	4.515.001	4.363.643	0,8	3,5	2,2
Slowenien	3.097.357	2.860.762	1.662.063	1.509.435	1.435.294	1.351.327	10,1	6,2	8,3
Bulgarien	2.257.888	2.165.670	1.204.877	1.174.894	1.053.011	990.776	2,6	6,3	4,3
Serbien	1.485.288	1.327.787	646.484	575.733	838.804	752.054	12,3	11,5	11,9
Kroatien	1.313.645	1.368.383	417.500	426.016	896.145	942.367	-2,0	-4,9	-4,0
Nordmazedonien	1.192.950	1.010.803	867.844	727.341	325.106	283.462	19,3	14,7	18,0
Bosnien-Herzegowina	439.230	420.842	218.104	201.947	221.126	218.895	8,0	1,0	4,4
Republik Moldau	183.006	179.194	74.252	70.555	108.754	108.639	5,2	0,1	2,1
Albanien	104.848	104.114	31.164	38.971	73.684	65.143	-20,0	13,1	0,7
Kosovo	102.757	65.838	12.796	8.333	89.961	57.505	53,6	56,4	56,1
Montenegro	30.957	31.538	5.488	5.073	25.469	26.465	8,2	-3,8	-1,8
SOE Handel gesamt	18.521.769	17.666.875	8.939.414	8.506.599	9.582.355	9.160.276	5,1	4,6	4,8
DEU Handel gesamt	612.600.000	598.200.000	280.000.000	273.500.000	332.600.000	324.700.000	2,4	2,4	2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Am **19. Mai 2021** stellten das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), die Handelskammern der Westbalkanstaaten, GTAI und die Kammerpartnerschaft Westbalkan die **Studie „Getting stronger after COVID-19? Nearshoring potentials in the Western Balkans“** vor. Untersuchungsgegenstand war die Frage, inwiefern die Länder des Westlichen Balkans von einer möglichen Umstrukturierung der internationalen Produktion und einem **Nearshoring-Trend** profitieren könnten. Die Corona-Pandemie, so der Ausgangspunkt, hat die global aufgestellten Lieferketten in Frage gestellt. Die **Ergebnisse der Studie** legen nahe, dass ein Nearshoring-Trend hin zu Regionen, die näher an Westeuropa liegen, wahrscheinlich ist und dass die Länder des Westlichen Balkans aufgrund ihrer geografischen Lage, des wettbewerbsfähigen Lohnniveaus, aber auch wegen „weicher“ Faktoren wie kultureller Nähe und des guten Rufs ihrer Arbeitskräfte, als attraktiv gelten. Es zeigte sich auch, dass nicht nur die günstigeren Lohnkosten der Arbeitnehmer die Hauptmotivation für die Entscheidung des Nearshorings darstellen, sondern auch die oben genannten Faktoren sowie politische Stabilität, eine funktionierende Rechtsstaatlichkeit und Infrastruktur. Die Analyse deutet darauf hin, dass es für den Westbalkan in Zukunft gewinnbringend wäre, vermehrt auf Qualität, statt auf niedrige Kosten als Standortfaktor zu setzen, um in vollem Umfang von diesem Trend zu profitieren. Auch sollte der Schwerpunkt auf qualifizierte Arbeitskräfte, Investitionen in allgemeine und berufliche Bildung, die Modernisierung des Bildungssystems und der Infrastruktur liegen.

Nachdem das **Europäische Parlament Anfang Februar** seine Zustimmung zum **Europäischen Aufbauplan** (NextGenerationEU /NGEU, Umfang: 750 Milliarden Euro) und Mehrjähriger Finanzrahmen 2021 - 2027 (MFR, Umfang: 1,0743 Milliarden Euro) gegeben hatte, waren die Regierungen der EU-Länder dazu aufgerufen worden, bis Ende April ihre nationalen Programme zur Nutzung der Mittel aus dem Programm NGEU an die EU-Kommission zu senden. Aktuell haben von den 27 EU-Mitgliedsstaaten erst 14 Länder ihre Pläne eingereicht, **darunter aus unserer Region die Länder Kroatien und Slowenien**. Bulgarien und Rumänien müssen die Pläne noch vorlegen. Die ING Bank berichtet [hier](#).

Kroatien hat im Rahmen des **NGEU Zuschüsse in Höhe von insgesamt fast 6,4 Milliarden EUR** beantragt. Der kroatische Plan gliedert sich in fünf Komponenten: grüne und digitale Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Justiz, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Arbeitsmarkt und Sozialschutz, Gesundheitswesen. Die Projekte im Plan decken die gesamte Laufzeit des NGEU bis 2026 ab. Der Plan schlägt Projekte in allen sieben europäischen Vorzeigegebieten vor. **EU Reporter** berichtet [hier](#).

Slowenien hat insgesamt **2,5 Milliarden Euro an Unterstützung im Rahmen des NGEU beantragt**, die 1,8 Milliarden Euro an Zuschüssen sowie Darlehen in Höhe von 700 Millionen EUR umfasst. Der slowenische Plan gliedert sich in vier vorrangige Säulen: grüner Übergang; digitale Transformation; intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum; Gesundheit und Wohlfahrt einschließlich Investitionen und Reformen in der Langzeitpflege und im sozialen Wohnungsbau. Die Projekte im Plan decken die gesamte Lebensdauer des RRF bis 2026 ab. Der Plan schlägt Projekte in allen sieben europäischen Vorzeigegebieten vor. **The European Sting** berichtet [hier](#).

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Die **Weiterbildungsmaßnahmen unseres regionalen Alumninetzwerks** werden auch im Mai fortgesetzt und verzeichnen weiterhin einen hohen Zulauf. Am 9. und 10. Mai fand ein Advanced Workshop zum Thema Lean Management statt, welches aufzeigte, wie effizienter und kunden- und zielorientierter gearbeitet werden kann. Am 26. Mai folgt ein „Alumni for Alumni“-Seminar zum Thema Cybersecurity und den sich daraus ableitenden zukünftigen Aufgaben. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, Weiterbildungsformate anzubieten und ihre Tätigkeiten sowie ihr Engagement im Rahmen von virtuellen Kamingesprächen zu erläutern. Kontakt: Programmdirektorin Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de).

Das **Match-Making der teilnehmenden Unternehmen** mit unseren Shortlist-Kandidaten für die Generation 2021 ist fast abgeschlossen. Aus den insgesamt 1.100 Bewerbungen aus den Partnerländern sind gegenwärtig 58 Young Professionals für ein drei- bis sechsmonatiges Praktikum in Deutschland ausgewählt worden. Diese werden mehrheitlich ihre Praktika Anfang Juli beginnen.



Kommende Veranstaltungen

- **27. Mai 2021:** Virtueller **Empfang der serbischen Stipendiaten der Generation 2021** des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft durch den deutschen Botschafter in Belgrad.
- **27. Mai 2021:** Von 10:00 bis 11:30 Uhr organisiert die Kammerpartnerschaft Westbalkan eine weitere Präsentation der Studie „**Getting stronger after COVID-19? Nearshoring potentials in the Western Balkans**“ Gemeinsam diskutieren Unternehmens- und Kammervertreter die Stärken sowie Potentiale der Länder des Westlichen Balkans als Investitionsstandort. Die Anmeldung ist unter diesem [Link](#) möglich.
- **1. Juni 2021: Virtuelle Delegationsreise „German-Macedonian IT B2B Partnership“;** Gemeinsam mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien und der Handelskammer für Informations- und Kommunikationstechnologien - MASIT organisiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft mit freundlicher Unterstützung der ProCredit Bank Nordmazedonien Makedonski Telekom diese erste virtuelle Delegationsreise. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Zusammenarbeit zwischen mazedonischen und deutschen Unternehmen im IT-Bereich zu fördern. Nordmazedonien ist eine großartige Alternative für Unternehmen, die überlegen, Off- oder Nearshore Outsourcing in ihre Entwicklungsstrategie zu integrieren. Die Zielgruppe in Deutschland sind die Automobilindustrie, Gesundheitswesen, IKT-Sektor, Öffentlicher Sektor, Finanzen, FCMG, BPO, usw. Weitere Informationen zum Ablauf und zu beteiligten Unternehmen auf mazedonischer Seite finden Sie [hier](#).
- **17. Juni – 1. Juli 2021: Einführungswoche** der 18. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft
- **25. Juni 2021:** AHK Rumänien und Ost-Ausschuss setzen den **wirtschaftspolitischen Dialog zwischen Rumänien und der deutschen Wirtschaft** fort. Gemeinsam werden rumänische und deutsche Unternehmen Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten diskutieren, die Rumänien in den Bereichen Produktion und F & E, Transport und Infrastruktur, Smart Cities und Regionen oder Green Deal bietet. Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf der Seite des Ost-Ausschusses und auf der Seite der AHK [hier](#). Interessiert, als Sponsor die Veranstaltung zu unterstützen? Dann wenden Sie sich gern an [Anja Quiring](#).

- **29. Juni 2021: Empfang der neuen Stipendiatengeneration** des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft in Berlin
- Save the date: **30. Juni 2021: Wirtschaftsforum** anlässlich des Treffens der Wirtschaftsminister der Länder des Westlichen Balkans im Rahmen des Berlin Prozesses

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied auch direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

Projekte

Uns liegt eine **Broschüre des Wirtschaftsministeriums des Kantons Sarajevo** zu Investitionsmöglichkeiten vor. Bei Interesse kann diese bei [Anja Quiring](#) abgerufen werden.

Tipps & Links

German Trade and Investment (GTAI) hat eine **Publikation** mit den interessantesten Sourcingoptionen auf dem Westbalkan erstellt. Dieser stellt einen Beschaffungsmarkt von Metall-, Holz- und Kunststoffverarbeitung sowie Textilindustrie dar und IT bieten Chancen zum Nearshoring oder Sourcing. Diese können Sie [hier](#) nachlesen.

Die **Industrie- und Handelskammer Dresden** veranstaltet am **26. Mai 2021 von 16.30 bis 18.00 Uhr** ein kostenfreies **Webinar** mit dem **Länderfokus Bulgarien – ein perspektivreicher Markt für Mittelständler**. Erfahren Sie in diesem Webinar Aktuelles zur Wirtschaftsentwicklung und den grundlegenden Rahmenbedingungen für ein Engagement in Bulgarien. Als Gesprächspartner stehen den Teilnehmern Elena Shekerletova, außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin der Republik Bulgarien in der Bundesrepublik Deutschland, und Dr. Mitko Vassilev, Hauptgeschäftsführer, DBIHK Sofia, zur Verfügung. **Anmeldeschluss ist der 25. Mai**. Weitere Informationen sowie den Anmeldelink finden Sie [hier](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)

- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T: +49 30 206 167 130

E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel

Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-131

E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)